



Für Ihre Sicherheit



**Information der
Öffentlichkeit nach § 8a
der Störfallverordnung
(12. BImSchV)**

Liebe Schopfheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als einer der führenden deutschen Leiterplattenhersteller produzieren wir an unserem Standort in Schopfheim seit vielen Jahren hochwertige komplexe Leiterplatten in den Technologien HDI Microvia, Wärmemanagement und Printed Polymer.

Als Unternehmen, welches der Störfallverordnung unterliegt, kommen wir an dieser Stelle unserer Verpflichtung nach, Sie über mögliche Störfälle aufzuklären und Sie auf das richtige Verhalten beim Eintritt eines selbigen hinzuweisen. Da Kupferverbindungen ein wesentlicher Bestandteil der von uns hergestellten Produkte sind, fallen wir in die untere Klasse des Störfallrechts und haben bestimmte Grundpflichten, wie die Erarbeitung eines Störfallkonzeptes, die Einführung eines Sicherheitsmanagements und die Information der Öffentlichkeit.

Mit dieser Information möchten wir Sie sowohl über unseren Betrieb als auch über die von unserem Betrieb im Falle eines Störfalls ausgehenden Gefahren in Kenntnis setzen. Weiterhin informieren wir Sie über unsere Maßnahmen zur Verhinderung von Störfällen und wie Sie sich im Falle einer Störung richtig verhalten.

Wir versichern Ihnen, dass ein Störfall, welcher sich über unsere Betriebsgrenzen hinaus ausbreitet und Menschen oder Umwelt nachhaltig gefährdet, äußerst unwahrscheinlich ist, und wir alles dafür tun, unsere Betriebsabläufe sicher zu gestalten.

Der Gesetzgeber sieht vor, dass die Öffentlichkeit über Gefahren und Maßnahmen informiert werden.



Unsere Produktion

Leiterplatten werden in einer Vielzahl von Prozessschritten (mechanisch, photochemisch, galvanisch und rein chemisch) hergestellt. Als störfallrelevant gelten jedoch nur die galvanischen und chemischen Prozesse.

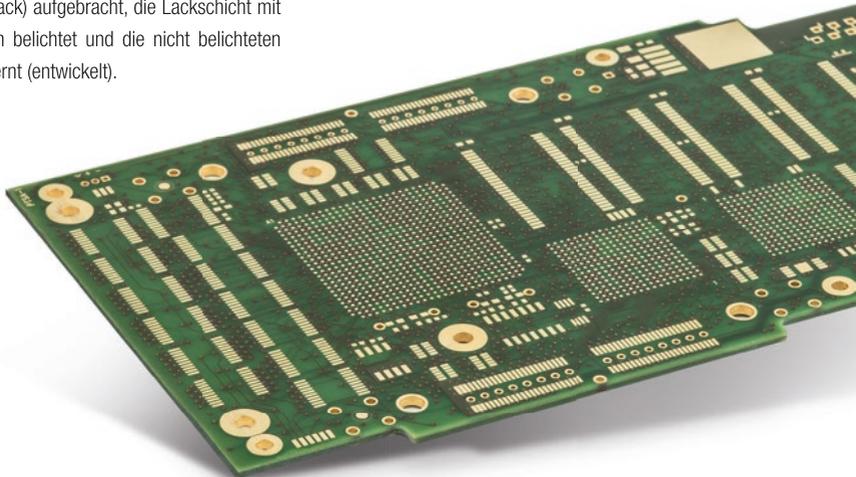
Zum Verständnis möchten wir Ihnen in kurzer Form einen Produktionsablauf schildern.

Das Ausgangsmaterial sind in der Regel kupferbeschichtete Epoxidharz-/Glasfaserplatten, in die eine Vielzahl an Löchern mit winzigen Durchmessern gebohrt werden. Diese Löcher benötigt man, um später elektrische Verbindungen von einer Seite der Leiterplatte auf die andere herzustellen.

Im Anschluss werden die Platten nasschemisch gereinigt und eine leitfähige Schicht in den gebohrten Löchern aufgebracht. Im nächsten Schritt werden in einem Galvanoautomaten die leitfähigen Schichten galvanisch verkupfert. Anschließend wird Resist (photosensitiver Lack) aufgebracht, die Lackschicht mit den Leiterbahnstrukturen belichtet und die nicht belichteten Teile nasschemisch entfernt (entwickelt).

Jetzt zeigt sich zum ersten Mal das Leiterbild auf der Leiterplatte. Die nicht durch den Resist geschützten Kupferpartien auf der Leiterplatte werden mittels einer Ätzlösung weggeätzt. Im nächsten Schritt wird der Ätzresist entfernt. Als Isolationsbeschichtung und als Korrosionsschutz wird ein Lack im Gießverfahren aufgebracht. Der Gießlack wird getrocknet, belichtet und entwickelt. Auf die freiliegenden kupfernen Leiterpads wird Nickel-Gold aufgebracht, um eine Lötbarkeit an den Kontaktstellen herzustellen und die Oberfläche vor Oxidation zu schützen.

Zum Schluss werden je nach Kundenwunsch die Platinen ausgestanzt und die Ränder gefräst. Abschließend werden die Platinen mit hochreinem Wasser nochmals gereinigt und nach dem Trocknen verpackt.



Die bei uns nach Störfallverordnung eingesetzten relevanten gefährlichen Stoffe oder Gemische, und davon ausgehende potentielle Gefahren

Stoff/Lösung	Gefahrenpiktogramm und Beschreibung	Einsatzort, vorhanden in
Kupferlösungen/Kupferverbindungen Oxidativ wirkende Lösungen und Feststoffe	 gewässergefährdend	Produktion Lagerung
Acetylen gas	 extrem entzündbar	Analysen Lagerung
Heizöl	entzündbar	Heizung Lagerung
In sehr geringen Mengen cyanidhaltige Lösungen	 akut toxisch	Produktion



Von diesen genannten Stoffen könnten nach unserer und der Meinung von Sachverständigen bei nachstehend aufgeführten Ereignissen Gefährdungen für Mensch und Umwelt ausgehen:

Feuer und Explosion

Austreten gesundheitsschädlicher Gase aus Verbrennungsvorgängen in Verbindung mit Stoffen, wie sie bei jedem Feuer entstehen und zusätzlich auch aus der Verdampfung durch freiwerdende Hitze bei einem Brand

Freisetzung umweltgefährlicher Stoffe

Gefährdungspotential für die Umwelt: Verunreinigung von Böden und Wasser (Gewässer, Grundwasser und Kanalisation) durch Auslaufen größerer Mengen gewässergefährdender Flüssigkeiten

Bildung giftiger Gase aufgrund von chemischen Reaktionen oder durch einen Brand

Gefährdungspotential für Mensch und Umwelt: Austreten gesundheitsschädlicher und gegebenenfalls giftiger Gase aufgrund von Reaktionen chemischer Stoffe miteinander.

Unsere Pflichten nach Störfallverordnung

Aufgrund der Mengen und der Gefährlichkeitseinstufung unserer Stoffe und Gemische unterliegen wir den Grundpflichten der Störfallverordnung. Das haben wir unserer Behörde angezeigt und ein Störfallkonzept erstellt.

Außerdem werden wir alle 3 Jahre durch das Regierungspräsidium Freiburg, unsere zuständige Behörde, nach den Vorgaben der Störfallverordnung durch eine Vor-Ort-Begehung überprüft.

Die letzte Vor-Ort-Begehung fand am 27.02.2019 statt.

Weitere Informationen:

- Zur Vor-Ort-Begehung sowie Einzelheiten über weitere Quellen für Umweltinformationen (unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher und privater Belange) erhalten Sie beim Regierungspräsidium Freiburg: Abteilung 5, Bissierstr. 7, 79114 Freiburg, abteilung5@rpf.bwl.de
- Zum Überwachungsplan finden Sie unter <https://www.lubw.badenwuerttemberg.de/betrieblicherumweltschutz/uberwachungssystem>

Im Fall eines Störfallereignisses im Betrieb verpflichtet uns die Störfallverordnung, schädliche Auswirkungen für Mensch und Umwelt möglichst gering zu halten und am besten ganz zu unterbinden.

Unsere getroffenen Maßnahmen zur Verhinderung eines Störfalles

Um Störfälle und daraus resultierende Gefahren zu vermeiden:

- Werden alle Anlagen und Gefahrenbereiche nach einem festgelegten Prüfplan regelmäßig durch intensive interne Kontrollen und durch externe Kontrolleure überprüft
- Sind Absaug- und Gasreinigungseinrichtungen an allen Anlagen installiert, an denen schädliche Gase entstehen
- Existieren ausreichende Auffangvolumina für umweltgefährliche Flüssigkeiten
- Werden die Mitarbeiter regelmäßig im sicheren Umgang mit den Gefahrstoffen geschult

Dass alle rechtlichen Vorschriften eingehalten werden, ist für uns selbstverständlich.

Sollte es trotz aller Sicherheitsvorkehrungen dennoch zu einer Freisetzung von gefährlichen, auch gesundheitsschädlichen Stoffen kommen, tritt der mit der Feuerwehr abgestimmte Alarmplan in Kraft.



Der Gefahrfall

Sollte sich ein Störfall mit einer möglichen Gefahr für Mensch oder Umwelt ereignen, der sich über das Betriebsgelände auszuweiten droht, werden Sie über Lautsprecher durch Polizei oder Feuerwehr informiert.

In diesem Fall bitten wir Sie die folgenden Punkte zu beachten:

- Verlassen Sie unter Beachtung der Windrichtung den Gefahrenbereich und begeben Sie sich in geschlossene Räume
- Helfen Sie Kindern, älteren und behinderten oder hilflosen Personen
- Informieren Sie bei Bedarf Ihre Nachbarn
- Nehmen Sie, wenn erforderlich, Passanten auf
- Schließen Sie Türen und Fenster und schalten Sie Lüftungen und Klimaanlage aus

Hier erhalten Sie weitere Informationen:

- Durchsagen im Radio auf den Sendern
 - SWR1
 - SWR2
 - SWR3
- Auf der Warn-App NINA des Bundes*
- Durch weitere Durchsagen der Polizei

Was Sie unbedingt unterlassen sollten:

- Behindern Sie nicht die Einsatzkräfte
- Blockieren Sie nicht unnötig Telefonleitungen – Sie werden über die Lage immer schnellstmöglich informiert
- Leisten Sie den Aufforderungen der Rettungs- und Hilfskräfte Folge
- Bringen Sie sich nicht in Gefahr, indem Sie zum Schadensort gehen

*https://www.bbk.bund.de/DE/NINA/Warn-App_NINA_node.html, für Apple- und Android-Systeme verfügbar.



Würth Elektronik GmbH & Co. KG

An der Wiese 1

79650 Schopfheim · Germany

Tel. +49 7622 397-0

Fax: +49 7622 397 122

cbt@we-online.de